

Das Leben in der Stadt

Unser jährliches traditionelles Treffen der Partnerstädte Heidenau und Troisdorf (Nordrhein-Westfalen) vom 27. bis 30.06.2013 in Troisdorf

Am Donnerstag, dem 27.06., starteten wir mit unserem Bus in Heidenau ca. 7 Uhr mit Vereinsmitgliedern und anderen Interessierten. Etwa 13.30 Uhr erreichten wir nach einigen Zwischenstopps Wetzlar, wo zur Überraschung der Meisten ein längerer Aufenthalt geplant war.

Dort besichtigten wir vor allem die historische Altstadt mit den mittelalterlichen Plätzen und verwinkelten Gassen. An den Besuch Goethes bei Lotte Buff in Wetzlar wird besonders im „Lottehaus“ erinnert und an seinen ersten Roman „Die Leiden des jungen Werthers“.

Sehenswert in Wetzlar ist auch die ehemalige Stiftskirche (Dom), die aus romanischen und gotischen Stilelementen besteht.

Bemerkenswert ist, dass er schon seit der Reformation von der katholischen und evangelischen Kirche gemeinsam genutzt wurde und wird.

Da wir auf der Weiterfahrt in eine Polizeikontrolle kamen, trafen wir mit einer Stunde Verspätung gegen 17 Uhr in Troisdorf ein. Der Empfang mit Imbiss auf den „Spicher Höhen“ am Waldstadion durch unsere Gastgeber, Mitglieder des Troisdorfer Städtepartnerschaftsvereins und der Stadtverwaltung, war wie immer sehr herzlich.

Die Unterbringung bei Mitgliedern des Vereins war auch wieder super und ver-

tiefte wieder die Freundschaft, die zwischen einigen Mitgliedern beider Vereine schon viele Jahre besteht.

Trotz des Imbiss war ein Liebessessen bei den meisten Gastgebern schon vorbereitet.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Remagen zum „Friedensmuseum“. Dort waren besonders die letzten Kriegstage in Form von Fotos und Erlebnisberichten sehr anschaulich dargestellt.

Dies wurde uns sehr interessant von einem Zeitzeugen und Initiator dieses Museums, dem früheren Bürgermeister und noch heutigen Leiter des Museums, nahegebracht. Nach diesem Ausflug in die Geschichte und einem guten Mittagessen im „Brauhaus“ von Remagen fuhren wir mit einem Rheindampfer von Remagen nach Bonn. Dann ging es mit unserem Bus zurück nach Troisdorf zu den Gastfamilien.

Den 3. Tag nutzten wir zu einer 4-stündigen Stadtrundfahrt durch Troisdorf mit seinen 12 Ortsteilen und ca. 75 000 Einwohnern. Es ist damit die größte Stadt im Rhein- Sieg- Kreis.

Dazu gab es ausführliche Erklärungen von einem pensionierten Lehrer und ehemaligen Direktor der Gesamtschule von Troisdorf. Die Troisdorfer Innenstadt bietet einen Mix aus moderner Architektur und traditionellen Fachwerkbauten.

Kleine Fachhändler wechseln mit großen Handelsketten. Zurzeit entsteht dort ein größeres Einkaufszentrum mit mehreren kleinen integrierten Geschäften. Eine neue Stadthalle befindet sich im Bau, gleich nebenan ein großes Regenwasser-Auffangbecken. Es ging durch fast alle Straßen von Troisdorf, an vielen wichtigen Gebäuden, Museen, Kunstobjekten und vielen grünen Oasen und Parks vorbei.

Das Museum „Burg Wissem“ soll noch stärker zu einem kulturellen Brennpunkt werden, wo neben dem Kinderbuchmuseum auch Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen stattfinden sollen. Schon früher wurden Arbeitersiedlungen (kleine Häuschen mit Gärten dahinter) und später z. T. Garagen dazu angelegt. Außerhalb der Innenstadt gibt es kleinere Betriebe in sauberen Gewerbeparks. Im Industriepark auf dem ehemaligen Firmengelände der „Dynamit Nobel“ haben sich über 50 Firmen angesiedelt, vorwiegend aus den Bereichen Kunststoffverarbeitung, Maschinenbau, Chemie und Bio-Technologie, aber auch Dienstleistungsunternehmen.

Den 2. Teil der Stadtrundfahrt machten wir nach einem leckeren Mittagessen im der Gaststätte „Heidekönig“, wo zur Wahl standen die Spezialität „Elsässer Flammkuchen“ und „gebeizter Lachs mit Folienkartoffeln“. Diese Gaststätte liegt in der Wahner Heide, einem großen Naturschutzgebiet mit vielen Wanderwegen und seltenen Pflanzen und Tieren.

Abends war dann noch eine Abschlussveranstaltung mit Grillfete im Sportheim auf den „Spicher Höhen“ mit Dia-Vorführung und Überreichung von gegenseitigen Gastgeschenken.

Der Ortsteil Spich ist mit 11 000 Einwohnern der größte Stadtteil von Troisdorf. Nach großen Verabschiedungen von den Troisdorfern ging es am nächsten Tag nach 2 Zwischenstopps in den Raststätten „Pfefferhöhe“ und „Teufelsthal“ mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen wieder gen Heidenau.



Die Heidenauer Besucher auf der Troisdorfer Siegfähre - Foto: SPV

Irmgard Anders
Mitglied im Städtepartnerschaftsverein
Heidenau e. V.